

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 26

Donnerstag den 3. Februar 1870.

Erkenntnisse.

Das k. k. Landesgericht Linz als Schwurgerichtshof hat mit Urtheil vom 13. December 1869, Z. 7781, das Verbot der Weiterverbreitung des in der Beilage zum Linzer Volksblatt Nr 267 vom 22. November 1869 unter der Aufschrift „Das Schandpalais am Judenplatz in Wien“ veröffentlichten Artikels, dessen Inhalt das Vergehen der Aufwiegelung nach § 300 St. G. begründet, gemäß § 36 des Preßgesetzes ausgesprochen.

Das k. k. Landesgericht in Triest als Preßgericht hat mit dem Erkenntnisse vom 27. December 1869, Z. 10066, über Antrag der k. k. Staatsanwaltschaft das Verbot der Weiterverbreitung der Nr. 303 der periodischen Druckchrift „Il cittadino“ vom 22. December 1869, wegen des Artikels „Ultimo notizia“ dessen Inhalt den Thatbestand des § 303 St. G. begründet, nach § 36 des Preßgesetzes ausgesprochen.

Im Namen Sr. Majestät des Kaisers erkennt das k. k. Landesgericht in Strafsachen in Wien über Antrag der k. k. Staatsanwaltschaft, daß der Inhalt des in der Nr. 257 des in Wien erscheinenden Tagblattes „Zukunft“ vom 9. November 1869 gebrachten Artikels „Stimmen aus der Militärgrenze -- von der Plisfrica 4. November“, das Verbrechen des Hochverrathes nach § 58 lit. c St. G. begründet, und verbindet damit nach Art. V des Gesetzes vom 15. October 1858 das Verbot der weiteren Verbreitung.

Wien, am 20. Jänner 1870.
Schwarz m. p. Max Fischer m. p.

Ausschließende Privilegien.

Das k. k. Handelsministerium und das königlich ungarische Ministerium für Landwirtschaft, Industrie und Handel haben nachstehende Privilegien ertheilt:

Am 28. November 1869.

1. Dem Leopold Gasser, Gewehr- und Revolver-Fabrikanten in Ottakring bei Wien, auf die Erfindung einer Verbesserung der Revolver und Karabiner für Militärpatronen mit Centralzündung, für die Dauer eines Jahres.
2. Der Ludmilla Althof in Wien, Mariahilf, Gumpendorferstraße Nr. 63, auf die Erfindung eines Schutzkleides zur Verhinderung der Beschmutzung der Frauenwäsche und Kleider genannt „Sauve garde d'habits“ für die Dauer eines Jahres.
3. Dem Miklos Champagne in Paris (Bevollmächtigter Friedrich Ködiger in Wien, Neubau, Sigmundsgasse Nr. 3), auf die Erfindung eines eigenthümlichen Hinterladungsgewehres mit centraler Zündung, sogenanntes „Müller'sches System“ für die Dauer eines Jahres.

Die Privilegiensbeschreibungen, deren Geheimhaltung ange sucht wurde, befinden sich im k. k. Privilegien-Archiv in Auf bewahrung, und jene von 2, deren Geheimhaltung nicht ange sucht wurde, kann daselbst von Jedermann eingesehen werden.

Die Gebrüder Thonet haben mittelst der Erklärung de praes. 8. December 1869 das ihnen unterm 10. Juli 1856 verliehene Privilegium auf eine Erfindung in Anfertigung von Sesseln, Fauteuils, Canapés und Tischfüßen aus mit Dampf oder siedenden Flüssigkeiten gebogenem Holze freiwillig zurückgelegt, und ist daher dieses Privilegium in Gemäßheit des § 24, 2, c, des Pri vilegiengesetzes erloschen und als solches registriert worden, was hiemit verlautbart wird.

Wien, den 10. December 1869.

(36)

Rundmachung.

Die für das zweite Semester 1869 auf jede Actie der priv. österr. Nationalbank entfallende Dividende von

Sieben und zwanzig Gulden 50 kr. ö. W.

kann vom 21. l. M. an, bei der Nationalbank in Wien, so wie bei **sämmtlichen Fi- lialen** derselben behoben werden.

Wien, am 20. Jänner 1870.

Pipis,
Bank-Gouverneur.

Zimmermann,
Bank-Director.

(35—1)

Nr. 138.

Rundmachung.

Im Schuljahre 1869/70 kommt die von Ma- thias Debella errichtete Studentenstiftung im rei- nen Jahresertrage von 300 fl. ö. W. zur Be- setzung.

Den nächsten Anspruch auf dieses Stipen- dium haben Verwandte des Stiflers, und zwar von der ersten Gymnasialclasse an bis zur Vollen- dung der Studien. In Ermanglung eines Ver- wandten können auch andere aus der Pfarre Pöb- land in Oberkrain gebürtige Studirende berück- sichtigt werden, jedoch nur auf so lange Zeit, als sich unter den Verwandten des Stiflers kein zum Anspruche berechtigter Studirender befindet.

Das Verleihungsrecht wird vom Gemein- deth der Stadt Laibach ausgeübt.

Bewerber um diese Stiftung haben ihre mit dem Lauffcheine, dem Dürftigkeits- und Impfungs- Zeugnisse, dann mit den Studienzeugnissen von den zwei letzten Schulsemestern und eventuell mit dem die Verwandtschaft zum Stifter nachweisen- den Stammbaume

bis Ende Februar d. J.

im Wege der vorgesezten Gymnasialdirection an den Stadtmagistrat in Laibach zu überreichen.

Laibach, am 10. Jänner 1870.

K. k. Landesregierung für Krain.

(34—1)

Nr. 75.

Edict.

Bei dem k. k. Bezirksgerichte Nassenuß ist die Stelle eines k. k. Gerichtsdieners mit dem Ge- halte jährlicher 300 fl., eventuell 250 fl. und dem

Nr. 639.

Rechte der Vorrückung in die höhere Gehaltsstufe zu besetzen.

Die Bewerber haben ihre eigenhändig ge- schriebenen und gehörig ausgestatteten Gesuche, in welchen insbesondere auch die Kenntniß der beiden Landessprachen nachzuweisen ist,

binnen 14 Tagen

nach dem dritten Erscheinen dieser Rundmachung in dem Amtsblatte der Laibacher Zeitung im vor- geschriebenen Wege bei dem gefertigten Präsidium einzubringen.

Rudolfswerth, am 28. Jänner 1870.

K. k. Kreisgerichts-Präsidium.

(33—2)

Nr. 74.

Edict.

Bei dem k. k. Kreisgerichte Rudolfswerth ist die Stelle eines k. k. Landesgerichtsrathes mit dem Gehalte jährlicher 1600 fl. und mit dem Rechte der Vorrückung in die höheren Gehalts- stufen zu besetzen. Bewerber um dieselbe haben ihre vorschriftsmäßig ausgestatteten Gesuche

binnen 14 Tagen

nach dem dritten Erscheinen dieser Rundmachung im Amtsblatte der „Wiener Zeitung“ im vorge- schriebenen Wege bei dem gefertigten Präsidium einzubringen.

K. k. Kreisgerichts-Präsidium in Rudolfs- werth, 28. Jänner 1870.

(26—3)

Nr. 295.

Edict.

Von dem k. k. Kreisgerichte Cilli wird hie- mit bekannt gemacht, daß in dem Besitze eines sichern Martin Posnitsch zwei, allem Anscheine nach von einem Diebstahle herrührende Banknoten à 100 fl. vorgefunden wurden, daher der Be- schädigte aufgefordert wird, sich

binnen Jahresfrist

vom Tage der dritten Einschaltung dieses Edictes zu melden und sein Recht auf diese Banknoten- Barschaft darzuthun, widrigens solche gemäß Vor- schrift des § 358 St. B. D. in die Staats- Cassa abgegeben werden würde.

Cilli, am 18. Jänner 1870.

K. k. Kreisgericht.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 26.

(179—2)

Nr. 702.

Dritte exec. Feilbietung.

Da zu der mit Edict vom 19. Sep- tember 1869, Zahl 16924, und 13. De- cember 1869, Zahl 22570, angeordneten ersten und zweiten exec. Feilbietung der dem Alois Kutiaro gehörigen Realität, Einl.-Nr. 6 ad Stosce, kein Kauflustiger erschienen ist, so hat es bei der auf den 12. Februar 1870

angeordneten dritten exec. Feilbietung zu verbleiben.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 14. Jänner 1870.

(196—2)

Nr. 4013.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Groß- laschitz wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Michael Tomšič von Slavagora gegen Johann Masfer von Hodevje wegen aus dem Vergleich vom 18. Juli 1862, Z. 2841, schuldigen 112 fl. ö. W. c. s. c. in die exec. öffentliche Versteigerung der dem letzteren gehörigen, im Grundbuche von Zobels- berg sub Rect. Nr. 316 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im ge-

richtlich erhobenen Schätzungswerte von 2970 fl. ö. W., gewilliget und zur Vor- nahme derselben die drei Feilbietungs-Tag- satzungen auf den

- 16. März,
- 20. April und
- 18. Mai 1870,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im hiesigen Amtlocale mit dem Anhang be- stimmt worden, daß die feilzubietende Rea- lität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meist- bietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grund- buchsextract und die Licitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhn- lichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Großlaschitz, am 15. August 1869.

(194—2)

Nr. 3770.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Groß- laschitz wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Martin Gradischar von Großlaschitz gegen Johann Rodal von Podgora wegen schuldigen 11 fl. 8 1/2 kr. ö. W. c. s. c. in die exec. öffentliche Versteigerung der dem letztern

gehörigen, im Grundbuche ad Gutenfeld sub Rect. Nr. 1 und 2 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1185 fl. ö. W., gewilliget und zur Vor- nahme derselben die drei Feilbietungs-Tag- satzungen auf den

- 23. März,
- 27. April und
- 27. Mai 1870,

jedesmal Vormittags um 8 Uhr, im hiesigen Amtlocale mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grund- buchsextract und die Licitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhn- lichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Großlaschitz, am 1. September 1869.

(199—2)

Nr. 3807.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Groß- laschitz wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Johann Rosler von Ortenegg gegen Jo-

hann Gerbec von Plosovo wegen aus dem gerichtl. Vergleich vom 27. August 1864, Z. 2590, schuldigen 374 fl. 22 kr. ö. W. c. s. c. in die exec. öffentliche Versteige- rung der dem letzteren gehörigen, im Grundbuche ad Auersperg sub Urbars- Nr. 792/1, Rect.-Nr. 669 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im ge- richtlich erhobenen Schätzungswerte von 355 fl. ö. W., gewilliget und zur Vor- nahme derselben die drei Feilbietungs-Tag- satzungen auf den

- 23. März,
- 27. April und
- 27. Mai 1870,

jedesmal Vormittags um 8 Uhr, im hiesi- gen Amtlocale mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grund- buchsextract und die Licitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhn- lichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Großlaschitz, am 5. August 1869.